

Modulkatalog

Master of Arts Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit gültig ab: Wintersemester 2021/2022

GES_MA_037: Praktikum Geschichte		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul gibt den Studierenden die Möglichkeit, ein Praktikum an universitären und/oder außeruniversitären Institutionen (Medien, Museen, Archiven, Gedenkstätte), im In- oder Ausland zu absolvieren, ihre Tätigkeit zu reflektieren und zu prüfen, ob diese ihren Erwartungen und Neigungen entspricht. Das Praktikum kann bis zu 6 Monate umfassen; insgesamt müssen mindestens 360 Stunden absolviert werden. Das Praktikum kann auch in Kooperation mit Stiftungen, Forschungseinrichtungen und anderen Institutionen stattfinden oder mit Archivaufenthalten, der Organisation von Workshops und Konferenzen, Lektoratstätigkeiten oder praktischer Mitarbeit in Forschungsprojekten verbunden werden.</p> <p>Die Studierenden sollen durch das Praktikum selbstständig gewählte Schwerpunkte setzen und somit den Gegenstand ihrer späteren Berufsfelder besser kennenlernen. Innerhalb des Praktikums knüpfen die Studierenden fachliche Kontakte und setzen sich praxisnah mit ihren Berufsvorstellungen auseinander. Sie können die spezifischen Arbeitsweisen der angestrebten Berufe anwenden und sind in der Lage, die gesammelten Erfahrungen in Form von einem Praktikumsbericht in Zusammenhang zu stellen.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Praktikum, mindestens 360h (mindestens 8 Wochen), Praktikumsbescheinigung und Praktikumsbericht von 10 Seiten, 15 LP, unbenotet				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Geschichte			

GES_MA_044: Staats- und Nationenbildung in der Frühen Neuzeit		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul setzt sich mit dem für die frühneuzeitliche Geschichte so charakteristischen Prozess der Herausbildung von politischer Macht aus verschiedenen Perspektiven auseinander. Diese Entwicklung wird in verschiedenen Makroregionen Europas vom Spätmittelalter bis zur Verfestigung des europäischen Staaten- und Mächtesystems im 18. Jahrhundert exemplarisch von der Entstehung von Territorien bis zur Herausbildung der zusammengesetzten Staaten der frühen Neuzeit verfolgt. Dabei stehen auch jene funktional unterschiedlich organisierten Gruppen im Fokus, die als markante TrägerInnen und AkteurInnen der politischen Macht die relevanten Entwicklungen unterhalb der staatlichen bzw. nationalen Ebene befördert hatten. Das Hauptaugenmerk gilt sowohl den Formationsperioden europäischer Staatlichkeit in institutioneller, militärischer und theoretisch-rechtlicher Hinsicht als auch dem Verhältnis von äußerer und innerer Staatsbildung und den Repräsentationsformen geistlicher und weltlicher Herrschaft und deren Reichweiten in einem mehrkonfessionellen Europa. Neben den Paradigmen des Staatsdenkens und der Nationendiskurse werden Formen und Symbole von Herrschaft und ihre Reflexion in Literatur und Kunst sowie generell Herrschaft als kommunikativer Aushandlungsprozess betrachtet.</p> <p>Die Studierenden erwerben eine <i>Informationskompetenz</i> durch die eigenständige Formulierung einer komplexen, problemorientierten Fragestellung, die sie sich durch die sorgfältige Recherche in der Forschungsliteratur sowie bei der Lektüre von historischen Quellen, Überlieferungen und Editionen erarbeiten. Aufgrund dessen sind sie in der Lage, einen spezifischen Untersuchungsgegenstand zu definieren, eine geschichtswissenschaftlich relevante Fragestellung zu formulieren sowie ein Forschungsvorhaben zu konzipieren. Dazu erwerben sie eine <i>Deutungs- und Interpretationskompetenz</i> für zentrale historische Themen der Epoche der Neuzeit. Mithilfe der Quellenkritik und unter Berücksichtigung (fach-)wissenschaftlicher Kontroversen sind sie in der Lage, epochenspezifische historische Befunde zu hinterfragen, angemessen einzuordnen und zu deuten. Die Studierenden verfügen über eine <i>Methoden- und Theoriekompetenz</i>, um gleichermaßen einen fachspezifischen wie interdisziplinären Zugriff auf den ausgewählten Quellenbestand zu entwickeln. Sie sind damit in der Lage, unterschiedliche Arten von Quellen und andere historische Befunde angemessen in einen übergreifenden Analyserahmen zu kontextualisieren und kritisch zu reflektieren. Sie verfügen auch über eine <i>Vermittlungskompetenz</i>, indem sie den Untersuchungsgegenstand mit dessen Forschungsstand und -perspektiven professionell (medial) aufbereiten und damit dokumentieren. Durch die Fähigkeit zur Strukturierung von spezifischem Wissen sind die Studierenden in der Lage, einen eigenen Forschungsstandpunkt zu erarbeiten und diesen unter Beherrschung und Verwendung des fachspezifischen Vokabulars, durch Formulierung und Verteidigung der eigenen wissenschaftlichen Position, durch eine professionelle Beherrschung von Techniken wissenschaftlichen Argumentierens, sachgerecht, sicher und verständlich zu präsentieren.</p>	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Übung (Übung)	2	Testat	-	-	3
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	Hausarbeit (45.000 Zeichen inklusive Leerzeichen bzw. 25 Seiten)	12
Häufigkeit des Angebots:		WiSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Geschichte			

GES_MA_044: Staats- und Nationenbildung in der Frühen Neuzeit		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul setzt sich mit dem für die frühneuzeitliche Geschichte so charakteristischen Prozess der Herausbildung von politischer Macht aus verschiedenen Perspektiven auseinander. Diese Entwicklung wird in verschiedenen Makroregionen Europas vom Spätmittelalter bis zur Verfestigung des europäischen Staaten- und Mächtesystems im 18. Jahrhundert exemplarisch von der Entstehung von Territorien bis zur Herausbildung der zusammengesetzten Staaten der frühen Neuzeit verfolgt. Dabei stehen auch jene funktional unterschiedlich organisierten Gruppen im Fokus, die als markante TrägerInnen und AkteurInnen der politischen Macht die relevanten Entwicklungen unterhalb der staatlichen bzw. nationalen Ebene befördert hatten. Das Hauptaugenmerk gilt sowohl den Formationsperioden europäischer Staatlichkeit in institutioneller, militärischer und theoretisch-rechtlicher Hinsicht als auch dem Verhältnis von äußerer und innerer Staatsbildung und den Repräsentationsformen geistlicher und weltlicher Herrschaft und deren Reichweiten in einem mehrkonfessionellen Europa. Neben den Paradigmen des Staatsdenkens und der Nationendiskurse werden Formen und Symbole von Herrschaft und ihre Reflexion in Literatur und Kunst sowie generell Herrschaft als kommunikativer Aushandlungsprozess betrachtet.</p> <p>Die Studierenden erwerben eine <i>Informationskompetenz</i> durch die eigenständige Formulierung einer komplexen, problemorientierten Fragestellung, die sie sich durch die sorgfältige Recherche in der Forschungsliteratur sowie bei der Lektüre von historischen Quellen, Überlieferungen und Editionen erarbeiten. Aufgrund dessen sind sie in der Lage, einen spezifischen Untersuchungsgegenstand zu definieren, eine geschichtswissenschaftlich relevante Fragestellung zu formulieren sowie ein Forschungsvorhaben zu konzipieren. Dazu erwerben sie eine <i>Deutungs- und Interpretationskompetenz</i> für zentrale historische Themen der Epoche der Neuzeit. Mithilfe der Quellenkritik und unter Berücksichtigung (fach-)wissenschaftlicher Kontroversen sind sie in der Lage, epochenspezifische historische Befunde zu hinterfragen, angemessen einzuordnen und zu deuten. Die Studierenden verfügen über eine <i>Methoden- und Theoriekompetenz</i>, um gleichermaßen einen fachspezifischen wie interdisziplinären Zugriff auf den ausgewählten Quellenbestand zu entwickeln. Sie sind damit in der Lage, unterschiedliche Arten von Quellen und andere historische Befunde angemessen in einen übergreifenden Analyserahmen zu kontextualisieren und kritisch zu reflektieren. Sie verfügen auch über eine <i>Vermittlungskompetenz</i>, indem sie den Untersuchungsgegenstand mit dessen Forschungsstand und -perspektiven professionell (medial) aufbereiten und damit dokumentieren. Durch die Fähigkeit zur Strukturierung von spezifischem Wissen sind die Studierenden in der Lage, einen eigenen Forschungsstandpunkt zu erarbeiten und diesen unter Beherrschung und Verwendung des fachspezifischen Vokabulars, durch Formulierung und Verteidigung der eigenen wissenschaftlichen Position, durch eine professionelle Beherrschung von Techniken wissenschaftlichen Argumentierens, sachgerecht, sicher und verständlich zu präsentieren.</p>	
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	<p>Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, 25 Seiten, 5 LP Mündliche Prüfung, 30 Minuten, 5 LP</p>	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar (Seminar)	2	Testat oder Übungsaufgaben (80%)	-	-	5
Seminar (Seminar)	2	Testat oder Übungsaufgaben (80%)	-	-	5
Häufigkeit des Angebots:		WiSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Geschichte			

GES_MA_045: Theorie und Methodik der kulturgeschichtlichen Forschung der Frühen Neuzeit		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul beschäftigt sich mit Theorien und Methoden einer globalen Kulturgeschichte in den beteiligten Disziplinen, insbesondere im Hinblick auf die Frühe Neuzeit (Ideen-, Medien- und Kommunikationsgeschichte; Kulturtransfer- und Kulturvergleichsforschung, Ansätze der neuen Globalgeschichte und der postcolonial studies, Ansätze der Text- und Bildwissenschaft). Es zeichnet sich durch Einführungen in unterschiedliche Raumkonzepte der beteiligten Fächer sowie durch die Einführung in Grundkenntnisse der Wissenschaftsgeschichte der Frühneuzeitforschung in den beteiligten Fächern aus</p> <p>Die Studierenden kennen unterschiedliche Theorieansätze der kulturgeschichtlichen/kulturwissenschaftlichen Forschung, setzen sich mit unterschiedlichen methodischen Verfahren und deren Erklärungsleistung auseinander und wenden diese Methodiken auf frühneuzeitliche Gegenstandsbereiche an. Dadurch erkennen sie unterschiedliche kulturwissenschaftliche Raumkonzepte und eignen sich Grundkenntnisse der Wissenschaftsgeschichte der beteiligten Disziplinen im Hinblick auf die Frühneuzeitforschung an, welche es den Studierenden ermöglichen, sich diese Themenfelder interdisziplinär und komparatistisch zu erarbeiten.</p> <p>Innerhalb einer mündlichen Abschlussprüfung werden die im Einführungskurs sowie in dem vertiefenden Seminar erworbenen Kenntnisse zu Fragen der Methoden und Theorien der kulturgeschichtlichen Forschung überprüft werden. Dabei sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, theoretisches Wissen anhand einer speziellen Fragestellung flexibel anzuwenden.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Mündliche Prüfung, 30 Minuten, 5 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Einführungskurs (Kurs)	2	Testat	-	-	5
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	-	5
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Geschichte (51%) Germanistik (49%)				

GES_MA_046: Praktiken, Akteure und Lebenswelten der Frühen Neuzeit				Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15	
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Dieses Modul trägt in besonderem Maße der in den letzten 20-30 Jahren erfolgten kulturalistischen Wende in den Geistes- und Kulturwissenschaften Rechnung. Einerseits beinhaltet dies eine Diskussion der theoretischen und methodologischen Angebote, die insbesondere nach dem Zustandekommen von Erkenntnis fragt (etwa Sozialkonstruktivismus, praxeologische Zugänge, Netzwerktheorie usw.). Andererseits resultiert daraus eine breite thematische Ausweitung, in der es im Kern um die AkteurIn-Umwelt-Interaktion geht. Jeweils wird ein als wesentlich verstandener lebensweltlicher Aspekt herausgegriffen, der eine zentrale Bedeutung in eben diesem Interaktionsprozess einnimmt. Dieser Aspekt ist somit ein essentieller Bestandteil im Erfahren und Begreifen von Welt, sei es mit kommunikativem oder handelndem Schwerpunkt. Derartige Ansätze bieten etwa der Linguistic Turn, der Performative Turn, der Body Turn, der Gender Turn, der Spatial Turn, der Animal Turn, der Practice Turn, der Iconic Turn, der Emotional Turn oder der Postcolonial Turn. Zu den thematischen Zugängen können deshalb gehören: Ab-Bilder und Vorstellungen von Umwelt (Nation, Gesellschaft, Natur), sinngenerierende Faktoren und Felder (Medien, Symbole, Lexika, Begriffe), Mechanismen von Wissensentstehung und Wissensordnung (Bibliothek, Internet, Museum, Wikipedia), Darstellung und Vermittlung von Welt- und Sinndeutungen (Diskurse, Symbole, Begriffe, Semantiken, Produkte, Gesetze).</p> <p>Studierende sollen lernen, sich selbst beim Denken zuzusehen. Damit ist gemeint, dass sie sich selbst als maßgebenden Faktor in komplexen hermeneutischen Erkenntnisprozessen identifizieren und somit variabel einordnen können. Dazu gehört die diskursiv vermittelte Erfassung und Erprobung der vielfältigen theoretischen und methodologischen Angebote der Kulturwissenschaften, die sich in unterschiedlichen Reichweiten manifestieren: zunächst in den Basis-Techniken der Selbstreflexion sowie in den grundlegenden Überlegungen des Sozialkonstruktivismus, dann in den darauf fußenden theoretischen Ansätzen mittlerer Reichweite wie etwa praxeologische Zugänge oder Netzwerkkonzepte.</p>				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Mündliche Prüfung, 30 Minuten, 5 LP Hausarbeit, 25 Seiten, 5 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	-	5
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	-	5

Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Anbietende Lehreinheit(en):	Geschichte (51%) Romanistik (49%)

GES_MA_047: Forschungskolloquium Frühe Neuzeit		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Kolloquium ist forschungsorientiert. Es führt an den aktuellen Stand der verschiedenen fachlichen Forschungen heran, vermittelt wissenschaftliche Diskurse und festigt und vertieft die Kenntnisse spezieller Themen-, Theorien- und Methodenbereiche. Dabei soll die Analyse- und Reflexionsfähigkeit gestärkt und die selbstständige Vermittlung wissenschaftlicher Kenntnisse in mündlicher Form gefördert werden.</p> <p>Die Fragestellungen und interdisziplinären Herangehensweisen werden komparativ ausgewertet und bieten die Möglichkeit zum kritischen Umgang mit wissenschaftlichen Erzeugnissen. Eine große Bedeutung kommt dabei dem Erfahrungsaustausch von Studierenden verschiedener Semester zu.</p> <p>Die Studierenden sollen an aktuelle fachwissenschaftliche Methoden und Kontroversen herangeführt werden, verschiedene Forschungsperspektiven der Fächer kennenlernen und kritisch mit diesen Ansätzen umgehen. Sie werden befähigt, eigenständig ein relevantes Forschungsprojekt zu erarbeiten, in angemessener und verständlicher Form zu präsentieren und in einer Diskussion den wissenschaftlichen Dialog einzuüben.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Kolloquium (Kolloquium)	2	Testat	-	Referat im Umfang von 90 Minuten über das Masterarbeitsthema (unbenotet)	6
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehreinheit(en):	Geschichte (17%) Religionswissenschaft / Jüdische Studien (17%) Romanistik (17%) Slavistik (17%) Anglistik / Amerikanistik (16%) Germanistik (16%)				

JUD_MA_013: Religiöse Wissensordnungen und Kulturen der Frühen Neuzeit		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Thema dieses Moduls sind sowohl methodische Reflexionen im Zusammenhang einer kulturwissenschaftlich geprägten Religions- und Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit als auch zeitgenössische Quellen, die im weitesten Sinne religiöse Fragen thematisieren und Einblick in die Präsenz religiöser Weltbilder in frühneuzeitlichen Lebens- und Denkwelten geben. Dabei geht es einerseits darum, Funktionen, Formen und Wirkungen religiöser Texte und Skripte in frühneuzeitlichen Wissensordnungen zu betrachten. Andererseits werden spezifische religiöse Kulturen in ihren frühneuzeitlichen Ausprägungen, Ausdifferenzierungen, Selbst- und Fremdbeschreibungen in den Blick genommen. Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf Begegnungen, Vernetzungen und Beeinflussungen von Juden, Christen und Muslimen und ihren jeweiligen Lebens- und Denkwelten in europäischen Kontexten und Konstellationen der frühen Neuzeit. Den Studierenden vermittelt werden sowohl Differenzerfahrungen in der Auseinandersetzung mit einer von religiösen Denkmustern durchzogenen vormodernen Welt als auch Möglichkeiten, aus religionshistorischer Perspektive aktuelle Fragen von Integration und Exklusion, relationaler Identität, Mehrfachzugehörigkeit, Hybridisierung und kultureller Vermittlung neu zu denken und zu formulieren.</p> <p>Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse religiöser Kulturen und Wissensordnungen der Frühen Neuzeit, die sie exemplarisch an jüdischen, christlichen oder muslimischen Beispielen studiert und in ihren jeweiligen Besonderheiten und Vernetzungen in unterschiedlichen soziokulturellen, politischen und geographischen Kontexten analysiert haben. Sie sind im Stande, religiöse Elemente in unterschiedlichen Text- und Bildquellen der Frühen Neuzeit zu identifizieren, eigene Fragestellungen zu entwickeln und ihre Vorgehensweise innerhalb aktueller Forschungsansätze einer kulturwissenschaftlich orientierten Religions- und Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit zu positionieren. Mit Bezug auf das Judentum sind die Studierenden sensibilisiert für die Verschiedenheit jüdischer Kulturen in unterschiedlichen Diasporen der Frühen Neuzeit wie auch für die Notwendigkeit, jüdische Geschichte in ihrer ganzen Diversität stärker als bisher zu einem Teil der „allgemeinen Geschichte“ der Frühen Neuzeit zu machen.</p>				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Mündliche Prüfung, 30 Minuten, 5 LP Hausarbeit, 25 Seiten, 5 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
		Seminar (Seminar)	2		
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	-	5
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Religionswissenschaft / Jüdische Studien				

UEG_MA_002: Ästhetik und mediale Vermittlung in der Frühen Neuzeit				Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15	
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):		Pflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:		<p>Im Vordergrund des Moduls stehen Ausdrucksformen und Beschreibungen menschlichen Daseins in ästhetischer Absicht sowie damit verbunden die mediale Vermittlung von Weltdeutung. Dabei spielt die Herausarbeitung der Spezifik frühneuzeitlicher Ästhetikkonzepte (etwa in Musik, Symbolen, Literaturen, Sprachen, Bildern) und ihrer je verschiedenen Ausprägungen bei der Verständigung von ebenso wie bei den Abgrenzungen zwischen anderen Kulturen eine große Rolle. Die Erarbeitung und Festigung des kunst- wie literaturwissenschaftlichen Methodenkanons wird ebenso genutzt wie medien- und kommunikationstheoretische Zugänge. Zu den rhetorischen und literarischen Strategien der Wissenserzeugung und -vermittlung kommen Kommunikationsmuster, die sich zudem in einem speziellen Zeichensystem ausdrücken. Ebenso sollen Formen der Repräsentation im höfischen Zeremoniell, politisches und literarisches Schrifttum seit dem Spätmittelalter sowie im Städtebau, Schlossanlagen, Befestigungsanlagen, Architektur und Kunst betrachtet werden.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein vertieftes Verständnis von Theorien, Methoden und diskursiven Prozessen einer Zeit, die eine denkgeschichtliche Mittlerposition zwischen Antike(-Rezeption) und Mittelalter einerseits und (Vor-)Moderne andererseits einnimmt, - kennen Konzepte, Modelle und Begriffe, die geeignet sind, die Ästhetik frühneuzeitlicher literarischer Texte zu beschreiben. Sie können sie reflektiert und kritisch verwenden und in ihre Analyse literarischer Texte einbeziehen, - haben vertiefte Kenntnisse über literarische Themen und Formen der Frühen Neuzeit in ihrer historischen Eigengesetzlichkeit, - verfügen über spezifische Arbeitstechniken, die auf die Besonderheiten frühneuzeitlicher Texte bezogen sind, - sind in der Lage, sowohl die Historizität frühzeitlicher Literatur als auch ihre richtungweisende Funktion an der Schwelle zur Moderne zu verstehen, - kennen die Bedeutung der frühneuzeitlichen Teilepoche der Aufklärung hinsichtlich der Veränderungen des literarischen Marktes, der Entwicklung neuer Medienformate und dem damit einhergehenden Wandel der Autorenfunktionen, - erlangen die Befähigung dazu, in der Auseinandersetzung mit geeigneten Forschungspositionen eigene Fragestellungen und Auffassungen zu konkreten Forschungsfragen im thematischen Zusammenhang des Moduls zu entwickeln. 			
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):		Eine Prüfung der folgenden Formen: Mündliche Prüfung, 30 Minuten, 5 LP Hausarbeit, 25 Seiten, 5 LP			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	-	5
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	-	5
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			

Anbietende Lehreinheit(en):	Romanistik (33%) Germanistik (33%) Anglistik / Amerikanistik (17%) Slavistik (17%)
-----------------------------	---